



Etappe 2 Dachaufsicht 1:500

Woki-CP-Schule

Mit der Anordnung der beiden Gebäude für das Woki und die CP-Schule wollen wir vor allem die bestehende Umgebung mit ihrer sehr hohen Qualität als Lebensraum erhalten. Der über einen langen Zeitraum gepflegte und gewachsene, grossvolumige Baumbestand ist in einem guten Zustand und alters- sowie artenmässig hererogen und gut durchmischt. Die bestehende Bepflanzung besticht in ihrer Gesamtheit durch eine hohe Umgebungsqualität. Ergänzt wird dies zusätzlich durch den guten Übergang der Gartenanlage in die Landschaft in Form von einer Streu-Obstwiese. Dies betrifft vor allem den Umgebungsbestand westlich des Bachbettes. Diese wunderbar gewachsene Welt soll erhalten bleiben und den Bewohnern des Woki, den Schülerinnen der CP-Schule, sowie den Anwohnern des Quartiers weiterhin zugänglich bleiben. Das durch den Perimeter verlaufende Bachbett bildet eine selten in dieser Form anzutreffende natürliche Zäsur in der neuen Anlage. Demzufolge wird die CP-Schule am heutigen Standort des Wohnheimes Riedererholz verortet. Das neue Woki wird parallel zum Hang, Terrain schonend in die Topographie eingespasst.

Woki (1. Etappe)

Die Wohngruppen 1 - 4 werden in einer Reihe angeordnet, die Wohngruppe 5 tanzt ein wenig aus dieser Reihe und zeigt sich so als eigenständiges Haus. Die vorgeschlagene einfache und übersichtliche Grundstruktur des Baukörpers ermöglicht es die Schlafzimmer der jeweiligen Wohngruppen auf einem Geschoss, oder auf zwei Geschossen anzuordnen. Über dem Wohn-Essgeschoss befinden sich also zwei Schlafgeschosse. Im Sockelgeschoss werden unter anderem auch die den Wohngruppen zugehörigen, grosszügigen Spielzimmer angeordnet. Jeder Gruppe ihr eigenes Haus. Das Erdgeschoss mit Besucherzimmer und Wohn-Essbereich, um einen Kern mit Treppe zu den Schlafbereichen und zum Spielzimmer formt für jede Gruppe private, der Natur und dem Hang zugewandte Aussenräume, welche über eine "Wohnstrasse" erschlossen und zusammengefasst werden. Die Woki-Häuser verzahnen sich so mit der Topographie. Auf den Schlafgeschossen teilen sich je zwei Zimmer eine Nasszelle, auch können jeweils zwei Zimmer miteinander über eine Türe kombiniert werden. Der schmale Baukörper mit seiner geringen Bautiefe generiert eine optimale Besonnung und beidseitig schöne Aussichten ins Freie und zur Natur. Die Lagerräume auf den Schlafgeschossen werden mit einer Grösse von 13 m² angeboten (Zimmermodul) und könnten so auch sporadisch als Zimmer genutzt werden.

Konstruktion Woki

Durch die Lage des Woki in der Situation im ansteigenden Gelände, schlagen wir vor einen Holzbau über einem massiven Sockelgeschoss zu errichten. Das Zimmermodul in seiner Reptition und Reihung bestimmt das einfache Raster des Gebäudes. Es kann dadurch sehr sparsam dimensioniert und optimal vorfabriziert werden. Einzelne Treppenkerne (Nachtauskühlung) dienen der statischen Aussteifung. Die sich wiederholenden Nasszellen sind so vom statischen Konzept entkoppelt, also nicht tragend. Es sind die Wandscheiben in den Längsfassaden, sowie diejenigen zwischen Zimmerschicht und Erschliessungsbereich welche das einfache statische Konzept bestimmen.

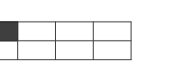
CP Schule (2. Etappe)

Der neue Baukörper E + 2 für die CP-Schule nimmt den Platz des bestehenden Wohnheimes Riedererholz ein. Das neue Volumen formt den Aussenraum. Die grossen bestehenden Bäume können so erhalten bleiben. Es entsteht so ein grosszügiger Platz mit der bestehenden und neuen Nachbarschaft (Rem 3). Die CP-Schule ist in einen Schultrakt und einen allgemein genutzten Trakt gegliedert. Im Unterrichtsbereich werden die Schulzimmer und die dienenden Räume um einen zentralen Innenhof angeordnet, über welchen zenitales Licht in die Tiefe des Volumens strömt. Er vermittelt aber auch räumlich zwischen den Geschossen. Es sind jeweils vier Schulzimmer, in der Grundform quadratisch, pro Geschoss angeordnet mit den zugeordneten Gruppenräumen, einer grosszügigen Garderobe pro zwei Schulzimmer, einer Schulküche, einem Werkraum mit Lager, zugeordneten Nischen für Rollstühle, Klappische usw. und den zugehörigen Sanitärräumen. Die Nischen sind jeweils auf einer Höhe von ca. 1 m gefasst, um so über innere Befensterungen Einsicht und Transparenz in die Schulküchen und die Werkräume zu gewährleisten. Sämtliche Schul- und Gruppenräume sind peripher angeordnet mit grosszügiger Befensterung, somit viel Tageslicht und herrlicher Aussicht. Unterricht zwischen grossen schönen Bäumen. Jeder dieser Schulgeschosse besitzt einen direkten Zugang zum Aussenraum. Einerseits zum Hof über den Mehrzweckraum im 2. Obergeschoss, andererseits über eine Brücke zum Aussenspielbereich im 1. Obergeschoss. Es ist eine Abfolge von Nischen und Plätzen, eine offene und vielfältig nutzbare Raumstruktur als Lebensraum für verschiedene Unterrichtsformen. Im allgemein genutzten Gebäudeteil werden im Erdgeschoss der gedeckte Hauptzugang mit Eingangshalle und Empfang angeboten. Flankiert werden diese Bereiche vom Mehrzwecksaal und dem Essraum. Die Garderobenräume und der Materialraum sind direkt dem Mehrzweckraum zugeordnet. Auch die Zentralküche liegt gut sichtbar an diesem Weg zu den Garderoben und zum Saal. Dieser Bereich ist also durchaus öffentlich angelegt und so auch für die Bewohner des Quartiers zu nutzen. Das erste Obergeschoss mit Galerie zum Saal enthält Lehrerzimmer mit Vorbereitungsraum, sowie dem Administrationsbereich mit Ruhe- und Sitzungsraum. Das zweite Obergeschoss mit grosszügigem Aussenbereich über dem Mehrzweckraum, der Lehrergarderobe und Pausenraum sowie dem separaten Therapiebereich. Zusammengefügt mit dem autonomen Schulbereich entsteht ein vielfältiges, die Sinne stimulierendes Raumkontinuum über drei Geschosse.

Konstruktion CP-Schule

Auch die CP-Schule folgt der Idee ein Holzbau über einem massiven Sockelgeschoss zu errichten. Die CP-Schule berührt in sseiner Lage in der Situation das ansteigende Terrain. Im 3-geschossigen Schultrakt bestimmen die Schulzimmermodule das statische Raster. Es sind die Wandscheiben in den Längsfassaden, welche je nach räumlicher Situation in Stützen und Träger aufgelöst werden. Der Trakt mit Administration und Therapie im ersten und zweiten Obergeschoss wird in seinen statischen Abmessungen von Büro- respektive Therapie-Modulen bestimmt. Auch hier bestimmt ein einfaches Raster mit Wandscheiben / Elementen die flexible Grundstruktur. Die Ausformulierung des Mehrzweckraumes bildet die Ausnahme. Hier sind es Stützen und Träger, welche das Gerüst dieses Raumes bilden.

Für beiden Gebäude ist der konstruktive Aufbau denkbar einfach und sparsam. Die Strukturen mit sich wiederholenden Elementen begünstigen einen vorfabrizierten Holzbau über jeweils massiven Erd- resp. Sockelgeschossen, im Inneren mittels Wandscheiben in Holzständerbauweise. Als Fassade ebenfalls überwiegend mittels Aussenwandscheiben mit Holzverschalung und grosszügiger Befensterung. Die Grundstrukturen zeigen sich in den feingliedrigen Fassaden. Die wirtschaftlichen Deckenspannweiten werden z.B. mit Holzkastralelementen überbrückt. Zur Stimulation der Sinne, sichtbare Details, natürliche, in ihren Eigenschaften robuste, sinnliche, unverkennbare überwiegend Holzmaterialien. Der Minergiestandart wird erreicht durch die kompakten Volumen mit guter Flächeneffizienz, durch die hochgedämmten Fassaden mit aussenliegendem Sonnenschutz, durch die optimale Tageslichtnutzung, durch die extensive Begrünung, sowie einer PV-Anlage (über Woki).

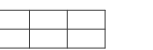




Etappe 1 Dachaufsicht 1:500



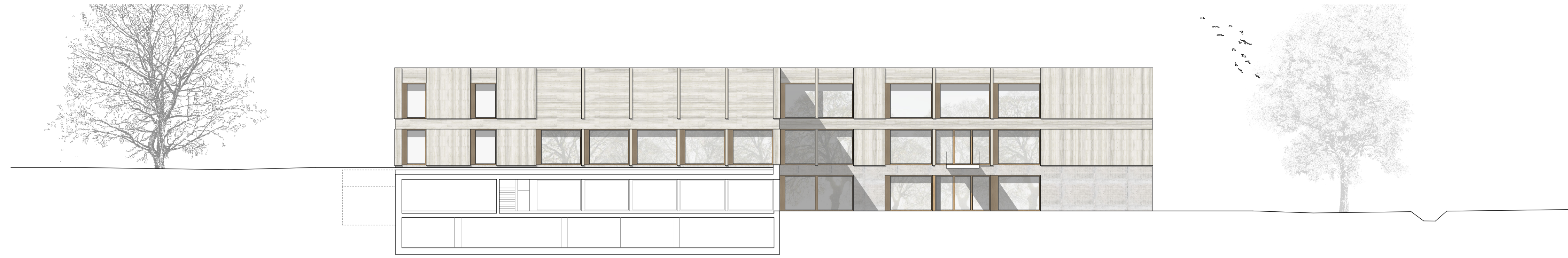
Schwarzplan











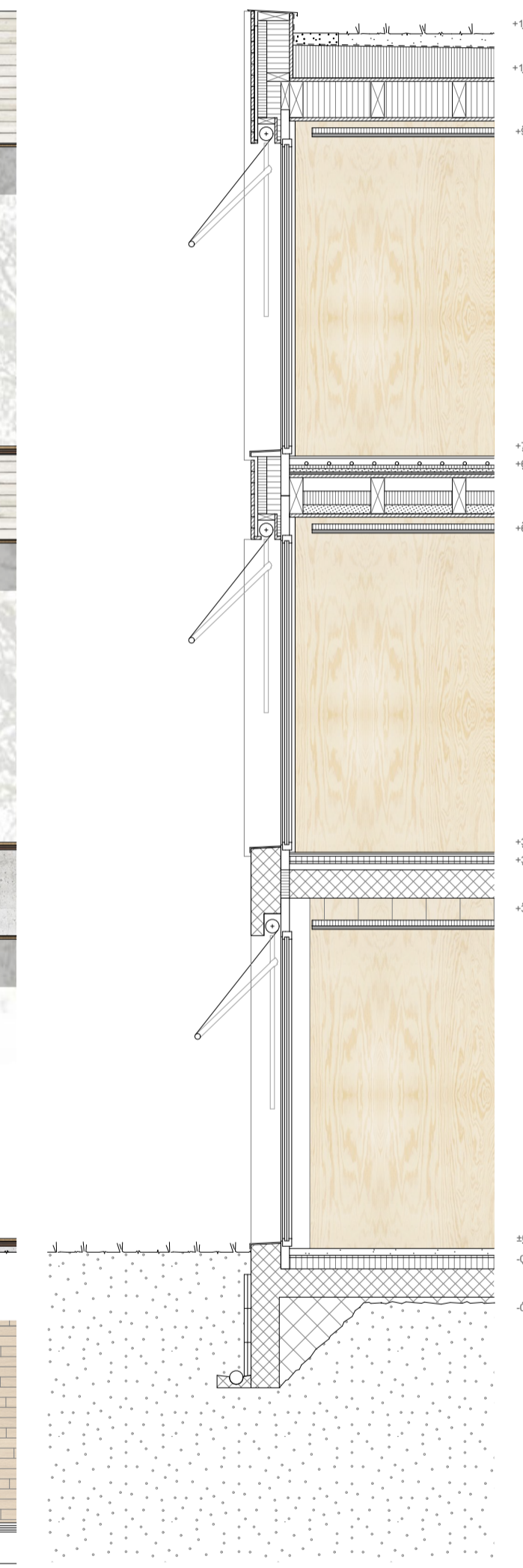
Ansicht West 1:200



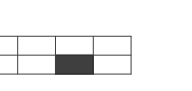
Untergeschoss mit 32 Parkplätzen 1:200



Konstruktionschnitt 1:50

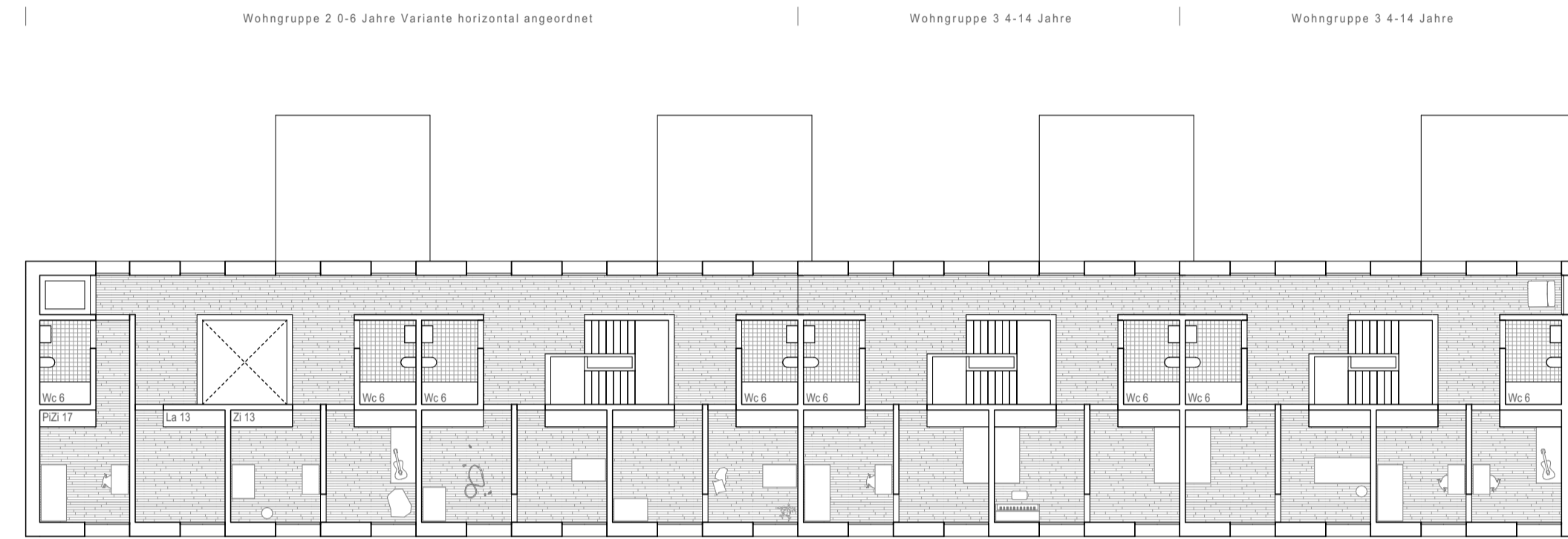


Dachaufbau:	
extensive Begrünung	
Substrat mit Retentionselement	10
Faserschichtdichtung	
Wasserabdichtung 2 lagig bituminös	
Dampfsperre	18-29
Wärmedämmung PUR im Gefälle 1,5%	
Dampfbremse / Beizeabdichtung	3
3 Schutzplatte	3
Rippendecke ausgedämmt	300
Luft	6
Mineralfaserdämmung	5
Akustikplatte	3
Wandaufbau von Aussen nach Innen	
Holzschalung	3
Leitung / Hohlraumlüftung	3
Leitung / Hohlraumlüftung	8
Dämmung Weichfaserplatte	20
Holzbohle ausgedämmt	8
OSB Luftschicht	2
Gipsfaserplatte Schallschutz	2
3 Schutzplatte	2
Deckenaufbau	
Deckbelag	2
Zwischendeckelboden	6
Trennlage & Trittschalldämmung	3
Beschichtung mit Spaltschüttung	3
Reisschutz	
Deckenelement Holzrippendecke	
Gipsfaserplatte	2
3 Schutzplatte	3
Luft (Akustik)	12
Dämmung	12
Beschichtung mit Spaltschüttung	8
3-Schicht Massivholzplatte	3
Luft	6
Mineralfaserdämmung	5
Akustikplatte	3
Deckenaufbau	
Parkett	2
Gipsfaserplatte	2
Massivholz Bodenheizungssystem	4
Trittschalldämmung	5
Spaltschüttung	20
Ortbeton	
Luft / Installationszone Lüftungskanäle	20
Mineralfaserdämmung	5
Akustikplatte	3
Wandaufbau EG von Aussen nach Innen	
Ortbeton	25
Abdichtung verschweisst	
Wärmedämmung Pur	10
Flamme Dämmplatte	8
3-Schutzplatte	2
Bodenaufbau gegen Erdreich	
Anhydrit geschliffen	6
PE-Folie verklebte Stöße	2
Trittschalldämmung	2
Wärmedämmung Pur	10
Abdichtung verschweisst	
Ortbeton	25
Abdichtung gelbe Wanne	
Magerbeton	5

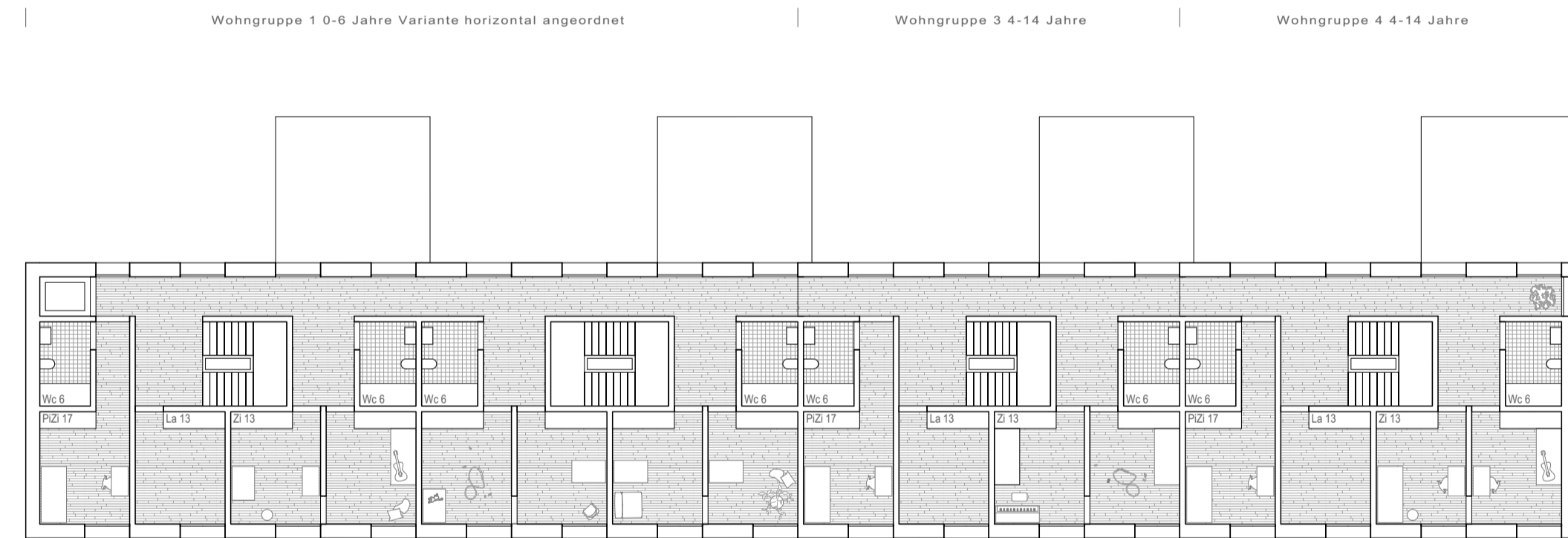




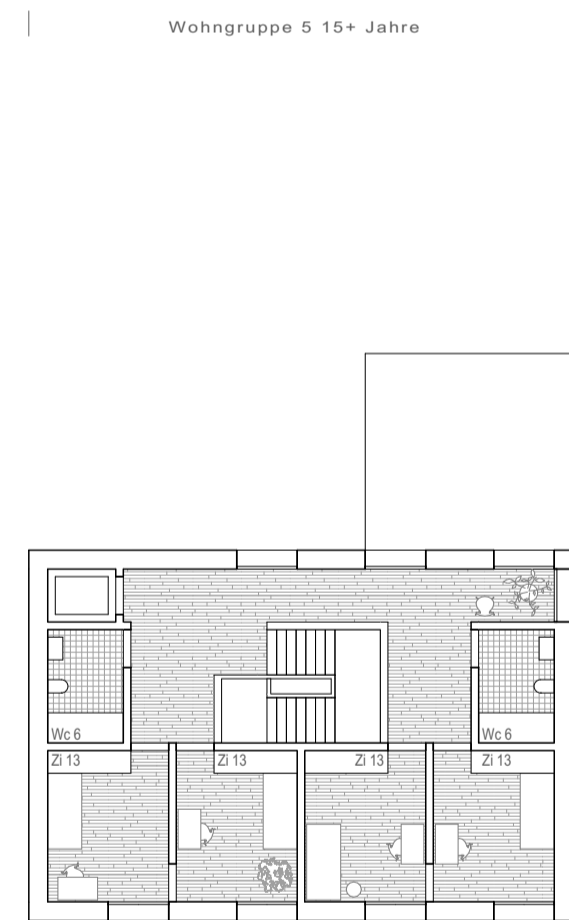
Ansicht West 1:200



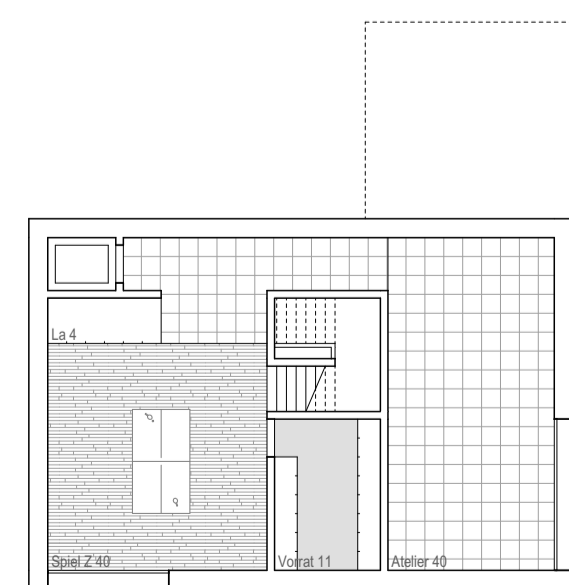
2. Obergeschoss 1:200



1. Obergeschoss 1:200



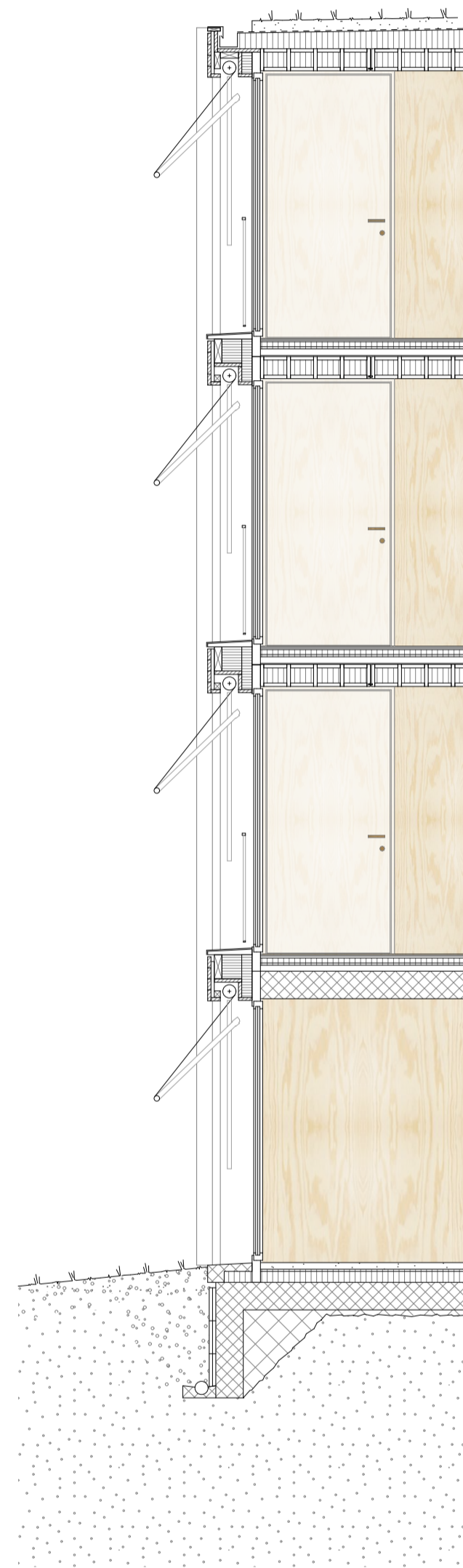
2. Obergeschoss 1:200



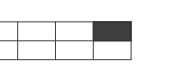
Sockelgeschoss 1:200



Konstruktionschnitt 1:50

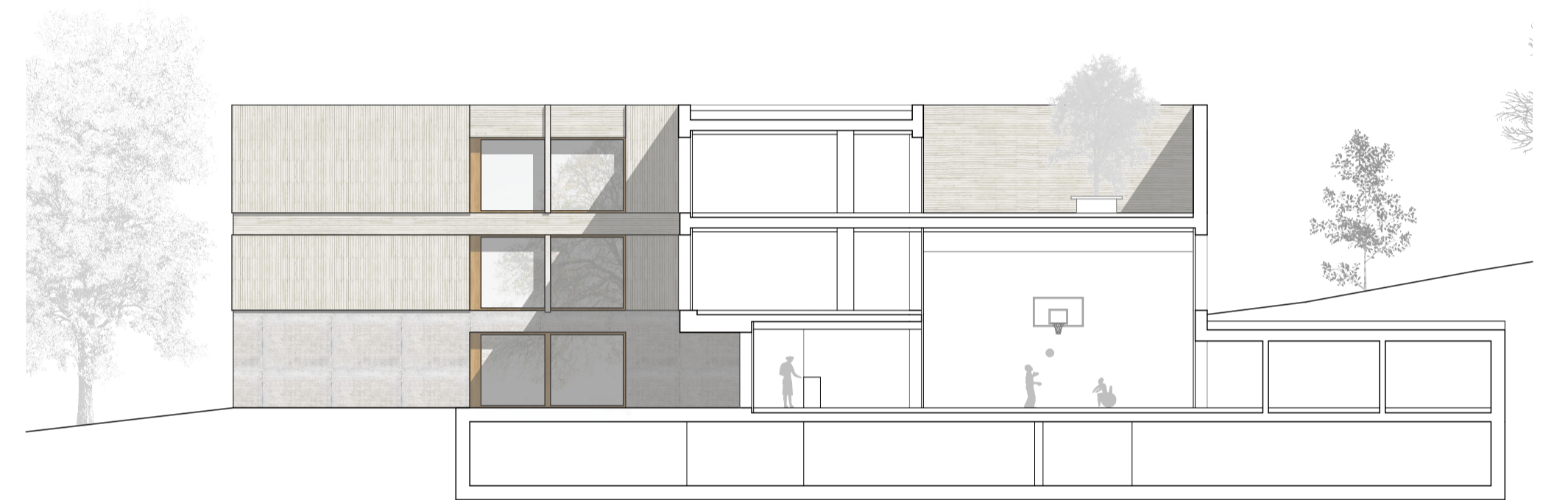


Dachaufbau:	
ebenele Begleitung	
Substrat mit Rotenoselement	10
Wasserabdichtung 2 lagig bituminös	
Dampfsperre	
Wärmedämmung PUR im Gefälle 1.5%	14-22
Dampfbremse / Saugabschichtung	
Lignatur Kastenelement ausgekleidet	20
Deckenaufbau:	
Parkett	2
Gipsfaserplatte	2
Massivholz Bodenheizungssystem	4
Trittschalldämmung	2
Spitzschüttung	1
Holzwerkstoffplatte	1
Lignatur Hohlkastendecke	20
Wandaufbau von Außen nach Innen:	
Heizschalung	3
Leitung	3
Leitung / Hinterfüllung	3-10
Windsperre	
Dämmung Weichfaserplatte	8
Holzständer ausgekleidet	20
Dampfsperre	
3 Schichtplatte	2
Deckenaufbau über BG:	
Parkett	2
Gipsfaserplatte	2
Massivholz Bodenheizungssystem	4
Trittschalldämmung	2
Spitzschüttung	5
Ortbeton	20
Bodenaufbau gegen Erdreich:	
Arbeitsfläch gesäubert	8
PE-Folie verklebte Stöße	2
Trittschalldämmung	2
Wärmedämmung PUR	10
Abdichtung verschweisst	25
Ortbeton	
Abdichtung gelbe Wanne	
Magerbeton	5

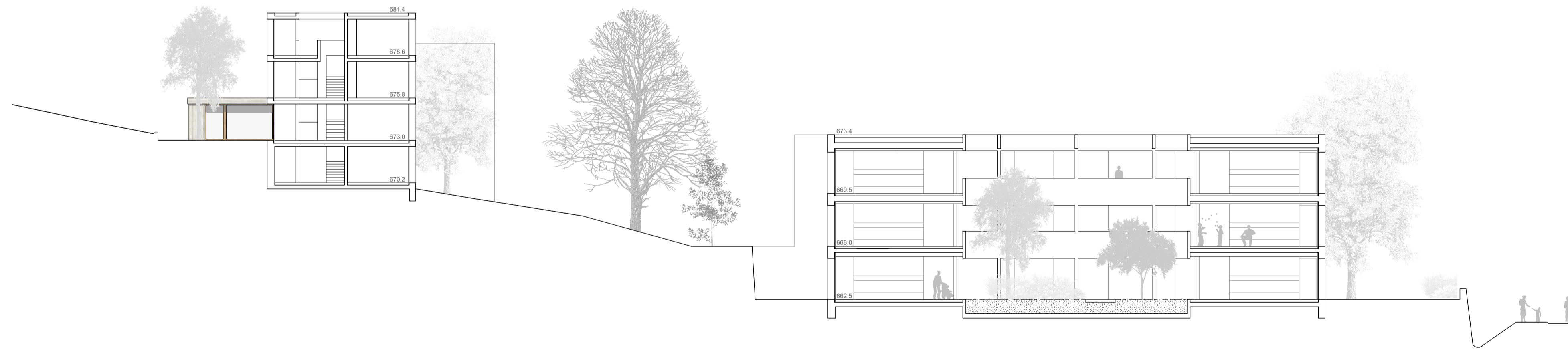




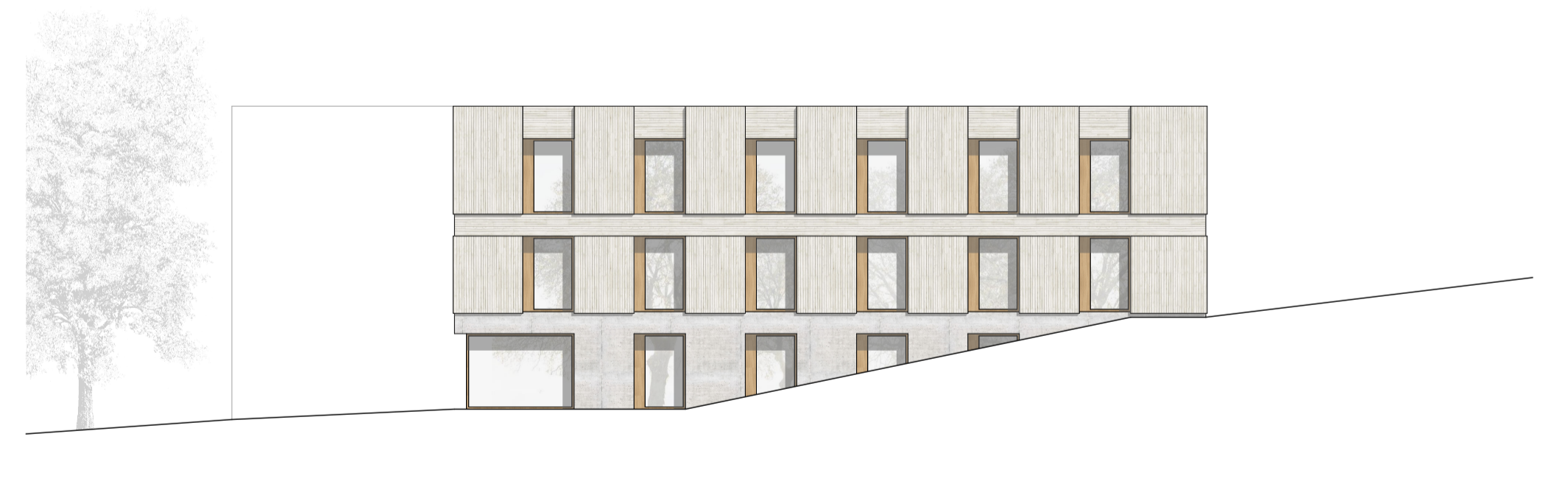
Ansicht Süd 1:200



Schnitt 2 1:200



Schnitt 1 1:200



Nordfassade 1:200